



**Ulla Schmidt**

Bundesministerin

Mitglied des Deutschen Bundestages

## Grußwort

Menschen, die ihre Angehörigen pflegen, wenden viel Zeit und Kraft auf und nehmen oft Einschränkungen in Kauf. Dafür gebührt ihnen Dank und Respekt. Vor allem aber müssen wir ihnen diese schwierige Aufgabe soweit wie möglich erleichtern. Darum habe ich mich über die Eröffnung der Hamburger Angehörigenschule zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen und Ehrenamtlichen sehr gefreut. Ich halte dieses Konzept für vorbildlich und würde mich freuen, wenn es viele Nachahmer in ganz Deutschland findet.

Insbesondere begrüße ich die Vernetzung der Angebote und die Beratung der Angehörigen aus einer Hand. Dies entspricht einem Anliegen, das wir mit der kürzlich verabschiedeten Pflegereform verfolgt haben. Mit den Pflegestützpunkten werden vernetzte wohnortnahe Beratungsangebote entstehen. Fallmanager stehen Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen als verlässliche Partner zur Seite und managen den gesamten Verlauf eines Pflegefalls – von der Entlassung aus dem Krankenhaus über Rehamaßnahmen bis hin zur Pflege zuhause oder im Heim.

Die Pflege eines Angehörigen mit dem Beruf zu vereinbaren, ist für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine große Herausforderung. Künftig können sie ein halbes Jahr aussetzen, bleiben in dieser Zeit sozialversichert und haben das Recht, zu ihrem alten Arbeitsplatz zurückzukehren. Außerdem können sie bei einem Pflegefall für zehn Tage freigestellt werden, um kurzfristig die nötigsten Dinge zu organisieren. Das Angebot der Hamburger Angehörigenschule richtet sich auch an ehrenamtlich Pflegenden. Das ist gut, denn es gibt eine Menge hoch motivierter Menschen, die gerne etwas für andere tun würden. Diese müssen wir stärker in vernetzte Versorgungsangebote einbinden. Wir erhöhen die Fördermittel für niedrigschwellige Pflege- und Betreuungsangebote um insgesamt 30 Millionen auf 50 Millionen Euro und werden diese Mittel vor allem für bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe einsetzen.

Ich wünsche der Hamburger Angehörigenschule einen guten Start und danke den Initiatoren aus der Asklepios Klinik und dem HANSEACTIC-Pflegedienst, die dieses innovative Projekt ermöglicht haben.

Ulla Schmidt